

10 Jahre Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)

„Was auch
morgen
noch zählt...! –

Entwicklungstendenzen
in der Suchthilfe“

CaSu-Fachtage 2015
26. bis 27. November 2015
Kongresshotel Potsdam am Templiner See

CaSu



Caritas Suchthilfe e.V.

Bundesverband der
Suchthilfeeinrichtungen
im DCV

„Was auch morgen noch zählt...! Entwicklungstendenzen in der Suchthilfe“

Die Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) feiert in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Keine Zahl, um in Ehrfurcht zu versinken, oder die eine Rückschau besonders attraktiv erscheinen lässt, aber doch Anlass genug ist, dieses kleine Jubiläum zu würdigen. Deshalb wollen wir die diesjährige CaSu-Fachtagung für einen Blick nach vorne und auf zukünftige Entwicklungstendenzen in der Suchthilfe nutzen.

Die CaSu war 2005 aus zwei schon längere Zeit bestehenden Vorgängerorganisationen zu einem gemeinsamen Fachverband der ambulanten und stationären Suchthilfe hervorgegangen. Damit wird klar, dass zentrale Themen der Suchthilfe in der CaSu immer gleichermaßen aus dem Blickwinkel der ambulanten wie der stationären Suchthilfe zu beleuchten sind.

Entwicklungstendenzen zu beschreiben birgt schnell die Gefahr in sich, einen zu großen und gleichzeitig zu abstrakten Wurf zu wagen. Um dies zu vermeiden, war es uns wichtig, Themen aufzugreifen, die uns in der Suchthilfe derzeit und auch vermutlich noch in den kommenden zehn Jahren beschäftigen werden.

In der Tagung werden wir den Themenbereich „Mensch-Sucht-Arbeit“ aufgreifen, da in diesem Spannungsverhältnis eine zentrale Zielsetzung der Suchthilfe, nämlich Menschen zu mehr Teilhabe in Gesellschaft und Arbeit zu verhelfen, deutlich wird. Ein hoher Stellenwert in der Suchtarbeit gebührt dem weiteren Spannungsfeld „Mitarbeiter-Werte-Identität“. Die Mitarbeiter(innen) in der Suchthilfe, mit ihrer gelebten Kultur und spürbaren Identität, stehen für hohe Fachlichkeit, Bindungs- und Beziehungsorientierung und für Nachhaltigkeit in

der Arbeit mit Menschen mit Suchtproblemen. Darüber hinaus werden wir uns auch mit neueren Beratungsansätzen, wie der zieloffenen Suchtberatung und der Cannabisberatung sowie mit methodischen Ansätzen der Schematherapie oder der Ego-State-Therapie befassen.

Die Suchtmittel, wie auch deren Konsumformen sind gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Dabei erfinden sie die Suchtarbeit nicht jeweils neu. Dennoch ist es erforderlich, deren Wirkmechanismen und Besonderheiten zu analysieren um daraus Schlüsse für entsprechende Behandlungsansätze zu ziehen. Dies erfolgt in der Debatte um Crystal Meth.

Wenn sich eine gesamte Fachtagung der Analyse und Diskussion von Perspektiven in einem Feld widmet, dürfen Beiträge, die versuchen zukünftige Trends und Entwicklungen zu skizzieren nicht fehlen. Die Suchthilfe ist Bestandteil des Gesundheits- und Sozialsystems. Somit wollen wir Entwicklungslinien auch aus einer übergreifenden Perspektive des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung aufgreifen. Und, wir wollen selbstverständlich an prominenter Stelle der Veranstaltung einen perspektivischen Blick auf die Innensicht der Suchthilfe wagen.

In der Fachtagung greifen wir Themen der Suchthilfe auf, die wir heute als aktuell erleben und bei denen wir überzeugt sind, dass sie auch morgen noch Bestand haben werden. Dabei sind wir gespannt, was uns die Referent(inn)en zu den einzelnen Themen mit auf den Weg geben werden. Wir freuen uns auf eine anregende und gewinnbringende Diskussion und Auseinandersetzung mit Ihnen und laden Sie ganz herzlich ein, uns auf dieser Entwicklungsreise zu begleiten.

Inhaltliche Gestaltung

Stefan Bürkle, Freiburg
Matthias Häring, Darmstadt
Rainer Hoffmann, Bad Reichenhall
Maria Surges-Brilon, Euskirchen
Wolfgang Wetzels, Zwickau
Katjenka Wild, Weiden

Veranstalter

Caritas Suchthilfe e.V.
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im
Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40 | 79104 Freiburg

Programm

Vorabend, 25.11.2015

20.00 Uhr **Sucht und Leistungsgesellschaft**
Eugen Drewermann, Paderborn

Donnerstag, 26.11.2015

Tagesmoderation: *Maria Surges-Brilon*

9.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Hans Böhl, Frankfurt
Maria Surges-Brilon, Euskirchen

9.15 Uhr **Grußwort**
MdB Marlene Mortler
Drogenbeauftragte der Bundesregierung

9.30 Uhr **Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung – Wohin geht die Reise?**
Prof. Dr. Klaus Jacobs, Berlin

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **Entwicklungstendenzen in der Suchthilfe – Umgang mit Ambivalenzen, Brüchen und Widersprüchen**
Dr. Ulrich Kemper, Gütersloh

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 - 18.00 Uhr **Seminare/Sozialpolitisches Forum** (Pause integriert)

18.45 Uhr **Abendprogramm und Abendbuffet**
(siehe organisatorische Hinweise)

Freitag, 27.11.2015

Tagesmoderation: *Katjenka Wild*

8.15 Uhr Morgenandacht „Was uns hält ...
Haltungen, die uns begleiten“

9.00 Uhr **An ihren Werten soll man sie erkennen – Die Identität der Suchthilfe und die Kultur ihrer Mitarbeiter(innen)**
Wolfgang Scheiblich, Köln

9.45 Uhr **Mensch-Sucht-Arbeit – zwei Modelle der Arbeitsmarktintegration**
Wolfgang Indlekofer, Gaggenau-Freiolsheim
Stephan Peter-Höner, Gaggenau-Michelbach

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr good practice – Kurzvorträge

Crystal Meth und Familie – Problemlagen, Risiken, Hilfen
Prof. Dr. Michael Klein, Köln

Beratung und Behandlung Cannabisabhängiger im Verbund
Ulrich Claussen, Höchst-Hassenroth

Implementierung zieloffener Suchtarbeit in Beratung und Behandlung
Sabine Pohlner und Thomas Weidle, Stuttgart

12.45 Uhr Schlussworte
Hans Böhl, Frankfurt

13.00 Uhr Abschluss mit gemeinsamem Mittagessen

Seminare und Forum im Überblick



1. Wir diskutieren: Fachpolitisches Forum zu aktuellen Themen der Suchthilfe
Hans Böhl, Frankfurt



2. Schwierige Situationen, schwierige Klientel: Grundlagen psychodramatischer Suchtarbeit*
Klaus Harter, Sigmaringen



3. GruppenLeben – Praxis der sozialen Gruppenarbeit*
Katjenka Wild, Weiden



4. Einführung in die Schematherapeutische Behandlung von Abhängigen
Dr. med. Eckhard Roediger, Frankfurt



5. Einführung in die Ego-State-Therapie
Gabriele Kahn, Berlin

6. Achtsamkeitsorientierte und körperpsychotherapeutische Methoden in der Suchtbehandlung
Ingo Zirks, Berlin



7. Suchtberatung anders – neue Herausforderungen für die Suchthilfe durch Crystal-Meth
Wolfgang Wetzels, Zwickau



8. Substitutionsgestützte Ambulante Rehabilitation (SAR) – Behandlungsansatz, Erfahrungen, Möglichkeiten der Umsetzung
Rüdiger Krause, München



9. Sucht und Arbeit: „Chancen und Wege“, ein Projekt guter Praxis und Kooperation
*Monika Schnellhammer, Osnabrück
Angelika Otte, Osnabrück*



* für alle Interessierte und mit besonderer Empfehlung für Berufsanfänger(innen)

Seminare und Forum

1. Wir diskutieren: Fachpolitisches Forum zu aktuellen Themen der Suchthilfe

Hans Böhl, Frankfurt

Die Suchthilfe wird von einer Vielzahl rechtlicher, politischer wie auch fachlicher Aspekte und Vorgaben bestimmt. Diese verändern sich fortlaufend und prägen in relevanter Form die tägliche Arbeit in den Einrichtungen.

In diesem Forum setzen sich die Teilnehmer(innen) mit aktuellen fachpolitischen Themen auseinander, diskutieren diese und suchen nach gemeinsamen Lösungen. Dabei wird bewusst auf eine Themenvorgabe verzichtet. Die Inhalte werden von den Teilnehmer(innen) selbst eingebracht und bestimmt.

↳ Keine Teilnahmebegrenzung

2. Schwierige Situationen, schwierige Klientel: Grundlagen psychodramatischer Suchtarbeit

Klaus Harter, Sigmaringen

Dieser Workshop dient der Einführung in das Grundkonzept und die darauf aufbauenden Techniken psychodramatischer Suchtarbeit. Insbesondere geht es vor dem Hintergrund der Rollenentwicklungstheorie um ein psychodramatisches Erklärungsmodell süchtigen Denkens, Fühlens und Handelns. Mit diesen Grundlagen werden wir uns der Alltagsarbeit mit Süchtigen und deren Beziehungssystemen, besonders in schwierigen Situationen und mit schwierigen Klient(inn)en zuwenden. An Hand von Beispielen lernen wir die Grundtechniken des szenischen Handelns, auch mit Einsatz von Symbolen, kennen, üben den Einbezug des Suchtmittels, um seine Instrumentalisierung zu versinnbildlichen und erleben die psychodramatische Vorgehensweise in der

Diagnostik, der Planung der Rehabilitation sowie in einzelnen Therapieschritten.

Ziel ist es, eine Ahnung für die Orientierung in der Arbeit mit süchtigen Systemen zu vermitteln, damit Interventionen in der Beratung und in der Rehabilitation auf der Grundlage eines Erklärungsmodells fundiert angewandt werden können. Natürlich dient das Seminar auch dazu, den Mehrwert einer spezifisch auf die Behandlung Suchtkrankter ausgerichteten Weiterbildung erfahrbar zu machen.

↳ max. 15 Teilnehmer(innen)

3. GruppenLeben – Praxis der sozialen Gruppenarbeit

Katjenka Wild, Weiden

Der Workshop bietet ihnen die Möglichkeit in Theorie und Praxis ihren „Methodenkoffer“ in der Gestaltung und Leitung von Gruppen zu füllen und auszubauen.

In praktischer Runde bekommen Sie Anregungen, Hilfeleistungen und kreative Ideen, wie Sie „typische“ Phasen, Situationen oder Themen in Gruppen aktiv, kreativ und zielführend als Gruppenleiter begleiten können.

↳ max. 18 Teilnehmer(innen)

4. Einführung in die Schematherapeutische Behandlung von Abhängigen

Dr. med. Eckhard Roediger, Frankfurt

Die Schematherapie stellt einen neurobiologisch fundierten, integrativen Ansatz zur Behandlung komplexer und früh erworbener Persönlichkeitsmuster dar und hat mit dem Modusansatz ein Modell entwickelt, mit dem innere Konflikte zwischen verschiedenen Selbstanteilen aktualisiert, geklärt und durch innere Dialoge rational orientiert

aus der Perspektive des „gesunden Erwachsenen“ gelöst werden können.

Suchterkrankungen können als dysfunktionale Konfliktspannungsreduktion zwischen nicht integrierten Selbstanteilen (sog. Modes) konzipiert werden. Diese Konflikte und daraus resultierende Rückfälle werden in der therapeutischen Beziehung in einer ausgewogenen Balance von „begrenzter elterlicher Fürsorge“ und „empathischer Konfrontation“ im Sinne korrigierender emotionaler Erfahrungen bearbeitet. Die bewährten handlungsorientierten Elemente der verhaltenstherapeutischen Suchtbehandlung erfahren in der „Dual focus schema therapy“ eine erlebnisaktivierende und klärungsorientierte Erweiterung.

Neben der Darstellung der suchtspezifischen Therapieelemente gibt das Seminar eine Einführung in das Modus-Modell und kann auch von Teilnehmer(inne)n besucht werden, die keine schematherapeutischen Vorkenntnisse haben.

↳ Keine Teilnahmebegrenzung

5. Einführung in die Ego-State-Therapie

Gabriele Kahn, Berlin

Die Ego-State-Therapie bietet eine begeisternde neue Perspektive auf die Organisation der Psyche und hat damit auch Auswirkungen auf die Zielsetzung der psychotherapeutischen Behandlung.

Nach einer kurzen Geschichte der Ego-State-Therapie werden die Grundideen der Methode vermittelt: Der Ego-State-Ansatz geht davon aus, dass auch die gesunde Psyche aus verschiedenen, sehr individuellen Persönlichkeitsanteilen, Ego-States, besteht, die durch mehr oder weniger durchlässige Grenzen voneinander getrennt sind. Alle States haben positive Funktionen, denn sie sind entstanden, um das Leben bestmöglich zu bestehen. Indem auch ihre Entstehungsgeschichte interessiert, wird eine psychodynamische Sichtweise einbezogen.

Ziel der Ego-State-Arbeit ist es, die eigenen Anteile kennen zu lernen, sie in Kontakt und Austausch miteinander zu bringen und eine möglichst harmonische Kooperation zu entwickeln.

Besonders bewährt hat sich die Methode in der ressourcenvollen Behandlung von Traumafolgestörungen, sowohl nach akuten (Typ I) wie nach komplexen (Typ II) Traumatisierungen. Im Seminar wird auch die Möglichkeit der Kombination von Ego-State-Arbeit mit dem Innere-Kinder-Retten besprochen. Ego-State-Therapie eignet sich jedoch auch zur Behandlung zahlreicher anderer Störungsbilder wie Depressionen, psychosomatische Syndrome, Angststörungen u.a.

Im Seminar werden in einer Kombination aus theoretischer Information und Selbsterfahrungsanteilen die Grundlagen der Ego-State-Methode und verschiedene Interventionsmöglichkeiten praxisnah vermittelt.

↳ Keine Teilnahmebegrenzung

6. Achtsamkeitsorientierte und körperpsychotherapeutische Methoden in der Suchtbehandlung

Ingo Zirks, Berlin

Suchtmittelabhängige Menschen leben oft entfremdet von sich und von ihrer Umwelt. Sie spüren sich nicht und kommen somit mit dem Leben nicht in Beziehung. Dafür gibt es gute Gründe, die einerseits in ihrer mangelnden Wahrnehmungsfähigkeit und andererseits in der innerseelischen Funktionalität des Nichtspürens begründet sind, da das Spüren von Emotionen für sie zu schmerzhaft wäre.

In dem Workshop sollen eine Haltung und achtsamkeitsspezifische Methoden vermittelt werden, die einerseits die grundlegende Basis für das Spüren legen und andererseits die Selbstregulation fördern.

↳ max. 20 Teilnehmer(innen)

7. Suchtberatung anders – neue Herausforderungen für die Suchthilfe durch Crystal-Meth

Wolfgang Wetzel, Zwickau

Dass die grenznahen Gebiete zur Tschechischen Republik – Sachsen, Bayern, Thüringen - seit 2011 mit einer „Crystal-Meth-Welle“ konfrontiert sind, ist inzwischen bundesweit bekannt. Die Suchthilfe muss deshalb nicht neu erfunden werden – Bewährtes funktioniert auch in der professionellen Arbeit mit Methamphetaminkonsument(inn)en. Im Detail sind jedoch Nachjustierungen der Arbeitsmethoden erforderlich, die den speziellen hirnganischen Folgen des Crystal-Meth-Konsums und den „Eigenheiten“ dieser Klientel Rechnung tragen.

Da sich die „Crystal-Meth-Welle“ messbar – wenn auch glücklicherweise abgeschwächt – in den Norden und den Westen der Bundesrepublik ausbreitet, will das Seminar entsprechende Praxiserfahrungen weitergeben.

↳ Keine Teilnahmebegrenzung

8. Substitutionsgestützte Ambulante Rehabilitation (SAR) – Behandlungsansatz, Erfahrungen, Möglichkeiten der Umsetzung

Rüdiger Krause, München

Die Substitution als Methode der Behandlung chronisch Opiatabhängiger hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zunehmend etabliert und bewährt. Statistiken und Praxiserfahrung zeigen jedoch auch, dass Klienten die ein drogenfreies Leben anstreben nur selten den Absprung aus dieser Behandlungsform schaffen, da sich der Übergang in ausstiegsorientierte Angebote, wie die ambulante oder stationäre Rehabilitation oft schwer gestaltet. Insbesondere die zumeist vorausgesetzte körperliche Entgiftung stellt für viele Substituierte eine sehr hohe Hürde dar.

Mit dem Ansatz der „Substitutionsgestützten ambulanten Rehabilitation (SAR)“ soll diese Hürde verringert werden. Nach dem Grundsatz „Nimm einem Kranken die Krücken erst dann, wenn er in der Lage ist, selbstständig zu gehen!“ wurde ein ambulantes Rehabilitationskonzept entwickelt, das die Entgiftung nicht als Voraussetzung sondern als wesentlicher Bestandteil des Rehabilitationsprozesses begreift, den es gilt, suchttherapeutisch zu begleiten und zu unterstützen.

Im Rahmen des Seminars werden der Behandlungsansatz sowie bisherige Erfahrungswerte aus der Praxis vorgestellt. Eine anschließende Kleingruppenarbeit als auch eine Gruppendiskussion bieten ausreichend Raum, die Thematik zu vertiefen sowie den Ansatz und dessen Umsetzungsmöglichkeiten kritisch zu hinterfragen.

↳ max. 24 Teilnehmer(innen)

9. Sucht und Arbeit: „Chancen und Wege“ ein Projekt guter Praxis und Kooperation

*Monika Schnellhammer, Osnabrück
Angelika Otte, Osnabrück*

Um die soziale und berufliche Teilhabe der arbeitslosen Menschen mit Suchtstörungen zu fördern, stellt die erwerbsbezogene Integration dieses Personenkreises ein bedeutendes Anliegen der Suchthilfe dar. Mit „Chancen und Wege“ wurde eine Maßnahme entwickelt, Menschen, bei denen Vermittlungshemmnisse, wie Suchtstörungen und psychische Auffälligkeiten vorliegen, auf einen (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten. Ziel von „Chancen und Wege“ ist die Verringerung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen. Die psychosoziale Begleitung des Einzelnen gelingt erfolgreich in Kombination mit dem Jobcoaching, der Praxisprojekte, der Gesundheitsförderung und den Erfahrungen im betrieblichen Praktikum. Neben der inhaltlichen Präsentation wird die gelungene Kooperation zwischen den Fachkräften

der Suchthilfe und des Jobcenters, wie auch des weiteren Kooperationspartners, dargestellt. Es findet ein gemeinsamer Austausch über Voraussetzungen und Möglichkeiten der beruflichen Integration Suchtkranker statt. Ziel ist es, den Teilnehmern des Workshops Anregungen für eigene Projektentwicklungen zu geben.

↘ max. 25 Teilnehmer(innen)

Referentinnen und Referenten

Hans Böhl

Dipl.-Pädagoge | Geschäftsführung
Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.
Tanusstraße 33 | 60329 Frankfurt

Ulrich Claussen

Dipl.-Psychologe | Koordination ambulante und stationäre med. Reha, JJ Frankfurt
Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese
Annelsbacher Weg 1 | 64739 Höchst-Hassenroth

Eugen Drewermann

Paderwall 7 | 33102 Paderborn

Klaus Ernst Harter

Dipl.-Sozialpädagoge
Suchtberatungsstelle Sigmaringen
Karlstraße 29 | 72488 Sigmaringen

Wolfgang Indlekofer

Dipl.-Psychologe | Therapeutischer Gesamtleiter
Rehaklinik Freiolsheim
Max-Hildebrandt-Straße 55
76571 Gaggenau-Freiolsheim

Prof. Dr. Klaus Jacobs

Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO)
Rosenthaler Straße 31 | 10178 Berlin

Gabriele Kahn

Dipl.-Psychologin
Psychotherapeutische Praxis | Fachsupervisorin
Traumatherapie
Gritznerstraße 32 | 12163 Berlin

Dr. Ulrich Kemper
Chefarzt
Zentrum für Suchtmedizin, LWL-Klinikum Gütersloh
Buxelstraße 50 | 33334 Gütersloh

Prof. Dr. Michael Klein
Katholische Hochschule NRW
Deutsches Institut für Sucht- und Präventions-
forschung (DISuP)
Wörthstraße 10 | 50668 Köln

Rüdiger Krause
Dipl.-Sozialpädagoge (FH) | Suchttherapeut (M.Sc.)
Fachambulanz für substitionsgestützte
Behandlung
Arnulfstraße 83 | 80634 München

Marlene Mortler
Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108 | 10117 Berlin

Angelika Otte
Fallmanagerin
Jobcenter Osnabrück
Johannistorwall 56 | 49080 Osnabrück

Stephan Peter-Höner
Dipl.-Sozialpädagogin | Sozialtherapeut
Klinikleitung und Gesamtleitung
Fachklinik Fischerhaus
Mönchkopfstraße 21
76571 Gaggenau-Michelbach

Sabine Pohlner
Dipl.-Sozialpädagogin (BA)
Caritasverband Stuttgart e.V.
Leitung Fachdienst Suchtberatung und
-behandlung
Katharinenstraße 2b | 70182 Stuttgart

Dr. med. Eckhard Roediger
Institut für Schematherapie
Frauenlobstraße 64 | 60487 Frankfurt

Monika Schnellhammer
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) | Sozialtherapeutin (M.Sc.)
Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation
Johannisstraße 91 | 49074 Osnabrück

Maria Surges Brilon
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) | Suchttherapeutin
approbierte Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapeutin | Einrichtungsleitung
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Suchthilfe Caritasverband Euskirchen
Kapellenstraße 14 | 53879 Euskirchen

Wolfgang Scheiblich
Oberpleiser Straße 4 | 50939 Köln

Thomas Weidle
Dipl.-Sozialpädagoge
Caritasverband Stuttgart e.V.
Leitung Fachdienst Rehabilitation
Katharinenstraße 2b | 70182 Stuttgart

Wolfgang Wetzel
Dipl.-Sozialarbeiter/-pädagoge (FH)
Suchttherapeut (M.Sc.)
Caritasverband Dekanat Zwickau, Suchtberatung
Reichenbacher Straße 38 | 08056 Zwickau

Katjenka Wild
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Suchttherapeutin (M.Sc.)
Member of IASWG
DiCV Regensburg e.V.
Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme
Nikolaistraße 6 | 92637 Weiden

Ingo Zirks
Psychologischer Psychotherapeut
Verhaltenstherapeut | Logotherapeut
Körperpsychotherapeut
Praxis für Psychotherapie
Ansbacher Straße 62c | 10777 Berlin

Organisatorische Hinweise

Tagungsort

Kongresshotel Potsdam am Templiner See
Am Luftschiffhafen 1 | 14471 Potsdam
Zentrale: T 0331 907-0
Rezeption:
T 0331 907-71000 | F 0331 907-70777
info@hukg.de

Organisation und Sekretariat

Silke Strittmatter
T 0761 200-363 | F 0761 200-350
silke.strittmatter@caritas.de

Tagungsbüro

Im Veranstaltungszeitraum ist ein Tagungsbüro besetzt. Ansprechpartnerin ist **Silke Strittmatter**.
Telefonkontakt im Tagungsbüro: T 0160 97254117

Anmeldung

Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das beiliegende Formular per Post/Fax oder melden Sie sich online über unsere Website **www.caritas-suchthilfe.de** an. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung über die entstehenden Kosten.
Anmeldeschluss ist der 23.10.2015

Tagungsgebühr

Anmeldung	bis 11.09.	ab 14.09.
Normalpreis	€ 250	€ 270
Mitarbeiter/innen Caritas	€ 230	€ 250
Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der CaSu	€ 210	€ 230
Tageskarte	€ 125	
Ermäßigte Gebühren für Teilnehmer/innen ohne festes Einkommen und aus der Selbsthilfe	€ 150	

In der Tagungsgebühr sind auch alle Tagungsgetränke und Mittagessen am 26.11. und 27.11. sowie jeweils ein Getränk beim Mittagessen enthalten. Ein zusätzliches Abendessen am 25.11. wird über den Anmeldebogen abgefragt. Für den 26.11. ist vom Veranstalter kein Abendessen außerhalb des Abendprogramms vorgesehen. Die Getränke während des Abendprogramms sind jeweils selbst zu tragen.

Bei Rücktritt von den Fachtagen nach Anmeldeschluss am 23.10.2015 werden 50% der Tagungsgebühr sowie die Kosten für ein Zimmer erhoben, das nicht weiter vermittelt werden kann.

Unterkunft

Im Kongresshotel stehen uns eine begrenzte Anzahl Zimmer mit Frühstück in Höhe von € 89 pro Übernachtung zur Verfügung. Die Zimmer im Kongresshotel vergeben wir nach Eingang der Anmeldungen.

Morgenandacht „Was uns hält ... Haltungen, die uns begleiten“

Am Morgen des 27.11. findet um 08.15 Uhr eine Morgenandacht mit Katjenka Wild und Stefan Bürkle statt. Hinweise zum Ort finden Sie in der Tagungsmappe.

Abendprogramm am 26.11.2015

Zum Abendprogramm unserer Jubiläumsveranstaltung wollen wir Ihnen einen außergewöhnlichen Abend in der Dschungellandschaft der Biosphäre Potsdam www.biosphaere-potsdam.de anbieten. Dort begrüßen wir Sie mit einem Empfangsgetränk und Sie erhalten einen ersten Einblick in den Tropengarten. Nach dem Abendbuffet besteht in der Zeit vom 20.30 bis 21.30 Uhr die Möglichkeit für einen individuellen Rundgang durch den beleuchteten Tropengarten mit über 20.000 prächtigen Tropenpflanzen und der Unterwasserwelt. Im Prospekt zur Biosphäre heißt es: „Wer in



der insgesamt 7.000 Quadratmeter großen Biosphäre Potsdam unterwegs ist, begibt sich auf eine spannende und einmalige Entdeckungsreise.“ Der Eintritt in die Biosphäre mit Rundgang und Abendbuffet beträgt **€ 30**. Der Bustransfer vom Kongresshotel zur Biosphäre Potsdam (Hin- und Rückfahrt) ist für die Teilnehmer(innen) kostenfrei (Abfahrt ab Kongresshotel um 18.45 Uhr; Rückkehr ins Hotel ca. 22.30 Uhr). Zur Teilnahme ist eine separate Anmeldung auf dem Anmeldebogen erforderlich. Die Kapazität der angemieteten Räume in der Biosphäre ist begrenzt, so dass möglicherweise nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Dies erfolgt nach dem Eingang der Anmeldungen.

📄 Dokumentation

Im Anschluss an die Fachtage werden die Tagungsbeiträge, soweit sie uns zur Verfügung stehen, auf unserer Website veröffentlicht **www.caritas-suchthilfe.de**

📄 Weitere Informationen zur Fachtagung

Zusätzliche Informationen zur Fachtagung, wie das aktuelle Programm, Teilnehmer(innen)liste, vorliegende Abstracts erhalten Sie in Ihrer Tagungsmappe bei der Anmeldung im Tagungsbüro vor Ort. Ein Raumplan hängt im Kongresshotel aus. Aus organisatorischen Gründen erhalten Sie Ihre Teilnahmebescheinigung in Ihrem Seminar. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge im Tagungsbüro.

DB Für die CaSu-Fachtage gibt es, in Absprache mit der Deutschen Bahn, ein vergünstigtes Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt nach Potsdam. Diese Fahrkarte gilt zwischen dem 24. und 29. November 2015. Die Preise für die Veranstaltungstickets betragen: Mit Zugbindung Vollflexibel

2. Klasse	€ 99	€ 139
1. Klasse	€ 159	€ 199

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer: 01806 311153 (Montag – Samstag von 7.00 bis 22.00 Uhr) mit dem Stichwort „**Caritas**“ oder bestellen Sie unter: **www.bahn.de/Veranstaltungsticket** Sie werden für die verbindliche Buchung zurückgerufen. Bitte halten Sie eine Kreditkarte zur Zahlung bereit.

📄 Fortbildungspunkte

Fortbildungspunkte werden bei der Ärztekammer Brandenburg beantragt.

Anreise

↘ Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

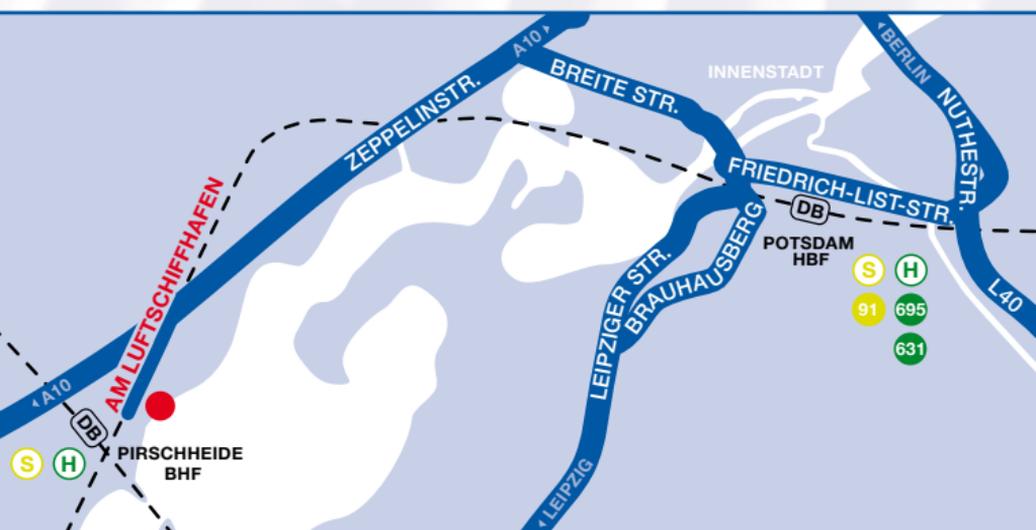
Ab Potsdam Hauptbahnhof benutzen Sie bitte die **Straßenbahn Nr. 91** bis zur Endhaltestelle „Bahnhof Pirschheide“. Gehen Sie auf dem Bahnsteig in Fahrtrichtung weiter. Das Kongresshotel Potsdam am Templiner See erreichen Sie, nachdem Sie durch die Bahnunterführung gegangen sind. Oder, nutzen Sie ab Hauptbahnhof Potsdam die **Buslinie 631** bis zur Haltestelle „Am Luftschiffhafen“ und folgen dann vor der Brücke links der Hotelausschilderung. Oder, Sie nehmen die **Buslinie 695** und fahren bis zur Station „Bahnhof Pirschheide“ (weiterer Fußweg siehe Beschreibung Straßenbahn).

↘ Mit dem PKW

aus Norden: von der A24 kommend auf die A10 (Berliner Ring), Abfahrt Potsdam Nord, Richtung Potsdam-Zentrum über Zeppelinstraße, vor Ortsausgang links

aus Westen: von der A2 kommend auf die A10, Abfahrt Groß-Kreutz, Richtung Potsdam-Zentrum, am Ortseingang rechts

aus Süden/Osten: von der A9/A13/A12 kommend auf die A10, Abfahrt Michendorf, über B2 Richtung Potsdam-Zentrum, über Zeppelinstraße, vor Ortsausgang links



↘ Adresse

Kongresshotel Potsdam am Templiner See
Am Luftschiffhafen 1 | 14471 Potsdam
T 0331 907-71000 | F 0331 907-70777
info@hukg.de | www.hukg.de